



**Förderung nachhaltiger
Waldwirtschaft**

www.pefc.de

Internes Monitoring 2020 Region Baden-Württemberg

Jahresbericht

Inhaltsverzeichnis

1. Systemanforderungen an das Interne Monitoring Programm (Regionale Waldzertifizierung-Anforderungen; PEFC D 1001:2014)	3
2. Zertifizierte Waldfläche in der Region Baden-Württemberg	3
3. Bewertung der Selbstverpflichtungserklärung	4
4. Stichprobenumfang des diesjährigen Internen Audits nach Waldbesitzart.....	4
5. Gesetzte Schwerpunkte für das Interne Monitoring	7
6. Ergebnisse	9
7. Stand der Korrekturmaßnahmen.....	10
8. Informationen Dritter / Beschwerden.....	11
9. Systematische Abweichungen	12
10. Gesamtergebnis des Internen Monitorings 2020	12

1. Systemanforderungen an das Interne Monitoring Programm (Regionale Waldzertifizierung-Anforderungen; PEFC D 1001:2014)

7.1.2.2 Internes Monitoring

7.1.2.2.1 Die Regionale Arbeitsgruppe soll ein Programm für das interne Monitoring etablieren, das alle Teilnehmer an der regionalen Zertifizierung einbezieht und folgende Elemente umfasst:

- a) eine Bewertung der Selbstverpflichtungserklärung der Teilnehmer;
- b) eine Bewertung von Informationen aus externen Quellen;
- c) ein internes Auditprogramm.

7.1.2.2.3 Die Regionale Arbeitsgruppe soll ein internes Auditprogramm etablieren, das die Erfüllung folgender Anforderungen durch die Teilnehmer bewertet: Anforderungen der regionalen Zertifizierung (PEFC D 1001), Anforderungen an die nachhaltige Waldbewirtschaftung (PEFC D 1002-1) und die Verwendung des PEFC-Logos.

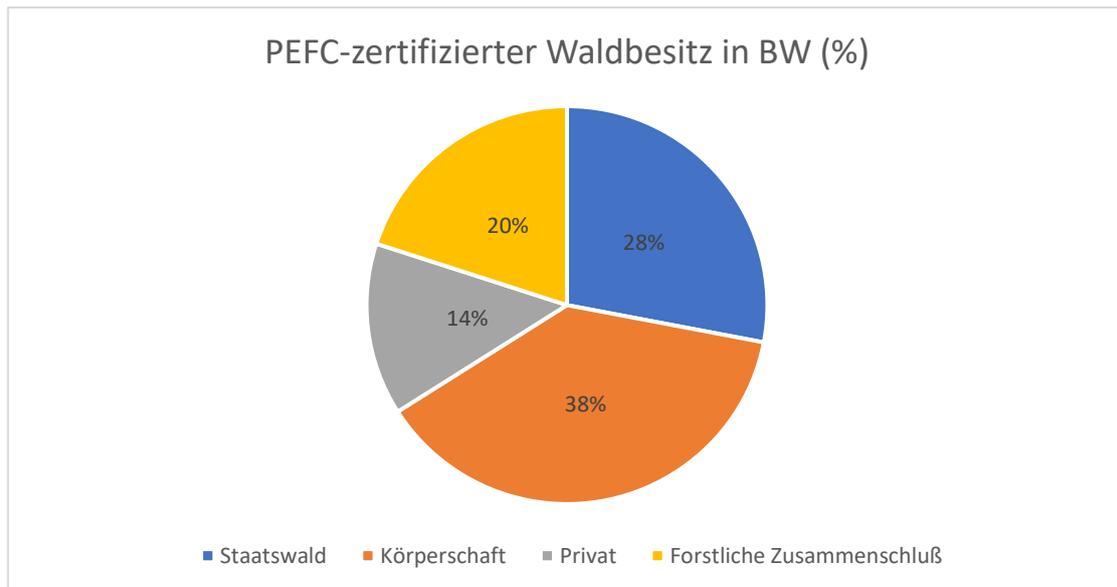
7.1.2.2.4 Das interne Auditprogramm soll jährlich eine Anzahl an teilnehmenden Waldbesitzern umfassen, sodass mindestens 10 % der zertifizierten Waldfläche der Region abgedeckt wird. Die Auswahl soll repräsentativ in Bezug auf (a) die Eigentumsart (privat, kommunal, staatlich), (b) die Kategorie der Teilnehmer (5.2.1) und (c) die Waldbesitzgrößen der Teilnehmer sein. Die internen Audits sollen außerdem die geografische Verteilung der Teilnehmer innerhalb der Region, Informationen Dritter (siehe 7.1.2.2.3) und Abweichungen, die beim vorangegangenen internen Audit aufgetreten sind, berücksichtigen.

2. Zertifizierte Waldfläche in der Region Baden-Württemberg

Als Basis für das Interne Monitoring Programm Baden-Württemberg 2020 werden dementsprechend folgende Werte zugrunde gelegt:

- Zertifizierte Waldfläche in Baden-Württemberg 1.121.138 ha (Stand Juli 2019)
- Jährlich zu auditierende Fläche in Baden-Württemberg 112.114 ha

Nachfolgendes Diagramm zeigt die Waldbesitzverteilung des PEFC-zertifizierten Waldes in Baden-Württemberg:



3. Bewertung der Selbstverpflichtungserklärung

Die Regionale PEFC-Arbeitsgruppe Baden-Württemberg macht von der Möglichkeit nach PEFC D 1001:2014 Gebrauch, die Registrierung und Bewertung der Selbstverpflichtungserklärung sowie die Versendung der Urkunden an PEFC Deutschland e.V. zu übertragen.

4. Stichprobenumfang des diesjährigen Internen Audits nach Waldbesitzart

Obwohl PEFC D 1001 den jeweiligen Regionalen Arbeitsgruppen einen gewissen Handlungsspielraum hinsichtlich der Repräsentativität bei der Festlegung der Stichprobe lässt, wird eine weitgehende repräsentative Auswahl hinsichtlich Eigentumsart, Kategorie der Teilnehmer, Waldbesitzgrößen und geografischer Verteilung angestrebt. Vor dem Hintergrund begrenzter Ressourcen ist nicht zuletzt die Sicherstellung eines effizienten Vorgehens handlungsleitend, um mit einer adäquaten Zahl an Stichproben eine möglichst große Fläche abzudecken. Das Ergebnis findet sich in der anschließenden Tabelle.

Auswahl der Betriebe nach Eigentumsart:

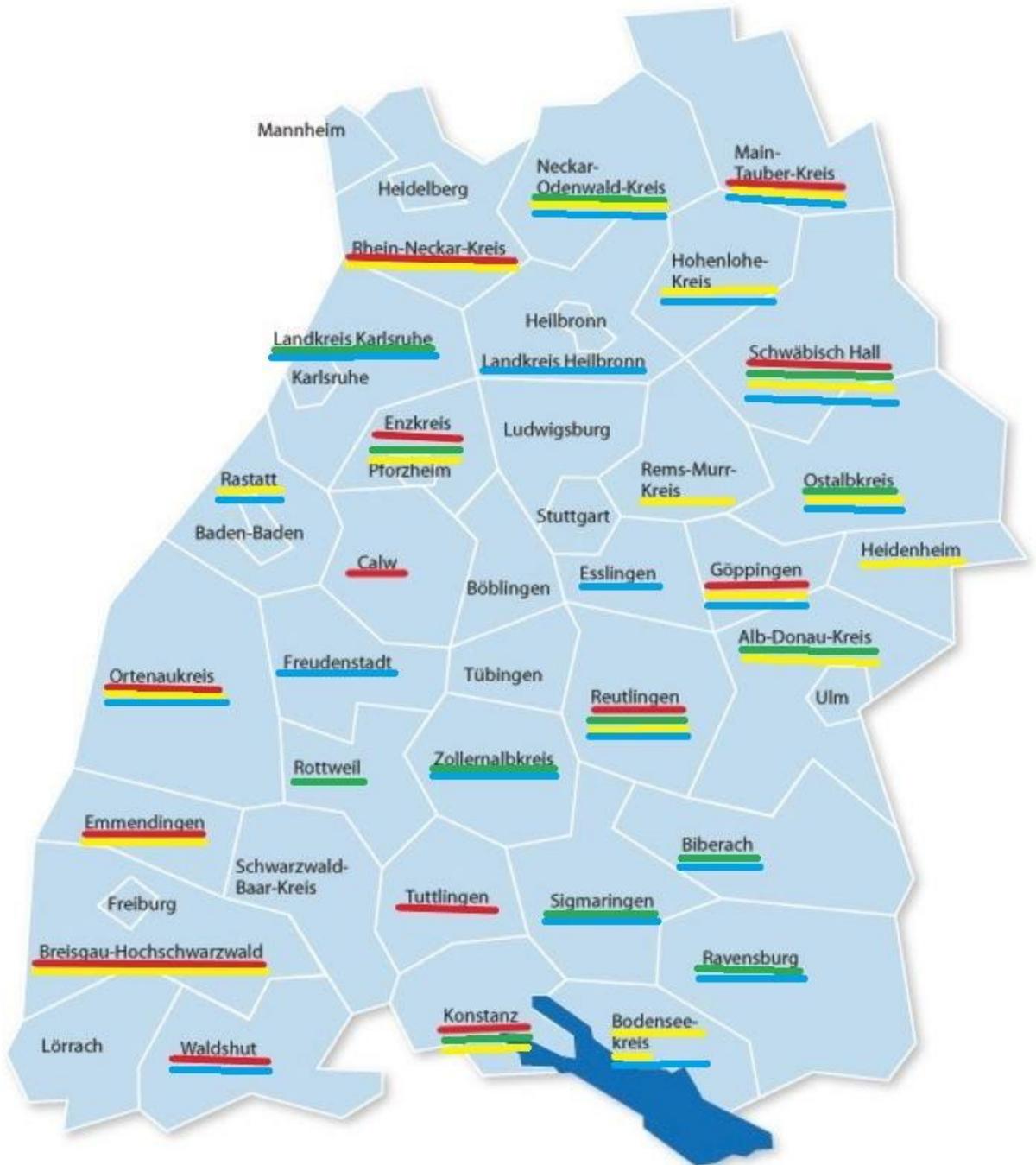
	Land- /Bundeswald	Körperschaft- wald	Privatwald	Forstliche Zusammenschlüsse (Kleinprivatwald)
Anzahl der zu auditierenden Betriebe 2019	Gesamt Forst BW AÖR/Unterla nd	8	12	9
Repräsentierte Waldfläche (ha)	309.595	2.344	5.705	3.816

Summe: 321.460 ha

Erläuterung zu den Vor-Ort-Audits bei der Betriebsauswahl für das Auditjahr 2020:

- 1 Vor-Ort-Audit in einem Forstbezirk des Staatswaldes, um komplexe Themen persönlich zu erörtern.
- **8 Vor-Ort-Audits in kommunalen Forstbetrieben** (Schwerpunkt Wildverbiss/Jagdverpachtung). Zur Verdeutlichung der Wichtigkeit der kommunalen Forstbetriebe: Insgesamt repräsentieren alle kommunalen Forstbetriebe eine Fläche von 431.077 ha (dies entspricht 38% der zertifizierten Waldfläche in Baden-Württemberg).
Ein **Schwerpunkt** der Vor-Ort-Audits liegt im **Privatwald** mit **12 Audits** und bei **forstlichen Zusammenschlüssen** mit **9 Audits**, da hier der größte Nutzen in Bezug auf die Systemstabilität erwartet wird.

Die nachfolgende Karte dient zur Veranschaulichung der räumlichen Verteilung der Vor-Ort-Gespräche des Internen Audits. In den Landkreisen, die unterstrichen sind, fanden Vor-Ort Gespräche statt. Die rot unterstrichenen stammen aus dem Jahr 2017, die grün unterstrichenen aus dem Jahr 2018, die gelb markierten aus dem Jahr 2019 und die blau unterstrichenen aus dem Jahr 2020.



5. Gesetzte Schwerpunkte für das Interne Monitoring

Schwerpunkt/ Kriterium 1: Unternehmereinsatz (insbes. zum Aspekt pflegliche Holzernte, bei Bedarf auch zu den Themen Forstunternehmerzertifikat und Bio-Öl)

PEFC Standard	PEFC D 1002:2014 Nr. 2.5; 2.6; 2.7
Zugehöriger Indikator im Handlungsprogramm	15: Fällungs- und Rückeschäden
Im Handlungsprogramm formuliertes Ziel	Reduktion der Schäden auf max. 10% der Stammzahl. Die Z-Bäume werden durch Holzerntearbeiten nicht geschädigt (Schäden < 5%)

Schwerpunkt/ Kriterium 2: Wildverbiss und Naturverjüngung

PEFC Standard	PEFC D 1002:2014 Nr. 4.11;4.7
Zugehöriger Indikator im Handlungsprogramm	20: Anteil Naturverjüngung, Vor- und Unterbau
Ziel 1	Das Ziel der Naturverjüngung von über 80% am Verjüngungszugang wird gehalten. Der Vorbau von Tanne und standortgerechten Laubhölzern wird weiterhin in umbaubedürftigen Fichtenreinbeständen durchgeführt, in denen keine Beimischung durch Naturverjüngung zu erwarten ist.
Zugehöriger Indikator im Handlungsprogramm	22: Verbiss- und Schälsschäden
Ziel 2	- Rehwild: Der negative Trend der Verbissentwicklung bei den Hauptbaumarten wird gestoppt und zurückgeführt. Die Verjüngung der Eiche ist in mindestens 40% der Jagdbezirke ohne Schutz möglich, bei der Tanne in mindestens 75% der Jagdbezirke. Grundlage für die Beurteilung ist das jeweils gültige Forstliche Gutachten zum Rehwildabschussplan. - Rotwild: In den Rotwildgebieten werden die immer noch vorhandenen Schälsschäden weiter reduziert.

Schwerpunkt/ Kriterium 3: Arbeitsschutz /Unfallverhütungsvorschriften

PEFC Standard	PEFC D 1002:2014 Nr. 6.5
Zugehöriger Indikator im Handlungsprogramm	30: Häufigkeit von Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten in der Waldwirtschaft
Ziel	Im Staatswald wird die Senkung der Unfälle je produktiver Arbeitsstunde um 20% in den nächsten 10 Jahren

	angestrebt. Alle Waldbesitzarten sind gefordert, die Unfallzahlen zu senken, ForstBW unterstützt andere Forstbetriebe im Rahmen seiner Möglichkeiten.
--	---

Schwerpunkt/ Kriterium 4: Aktuelle PEFC-Teilnehmerlisten (nur bei forstlichen Zusammenschlüssen)

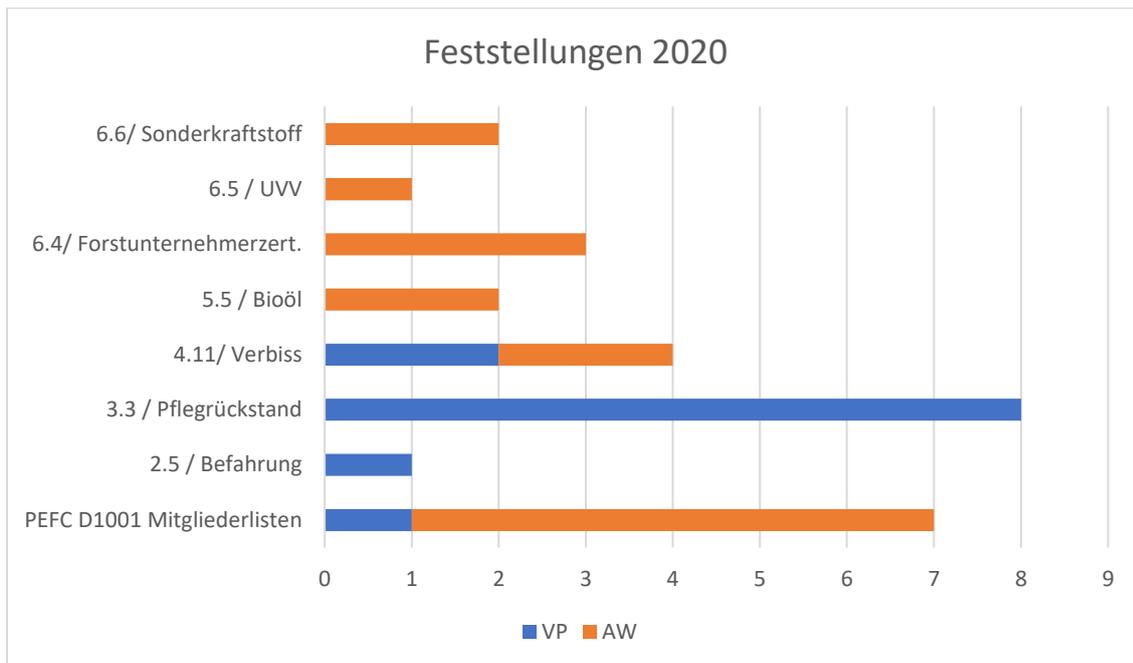
PEFC Standard	PEFC D 1001:2014 5.2.2 f), g); 5.2.3. d), e)
Ziel	Den Anforderungen nach D1001:2014 Regionale Waldzertifizierung gerecht zu werden.

Schwerpunkt/ Kriterium 5: Einsatz von Pflanzenschutzmitteln

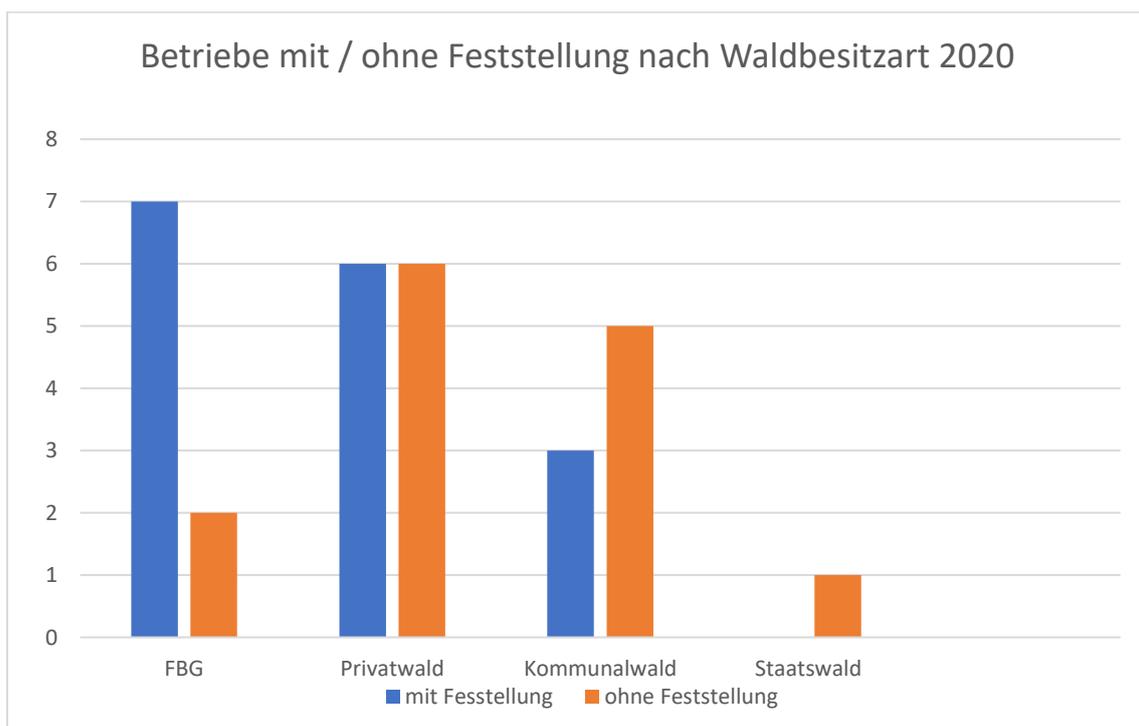
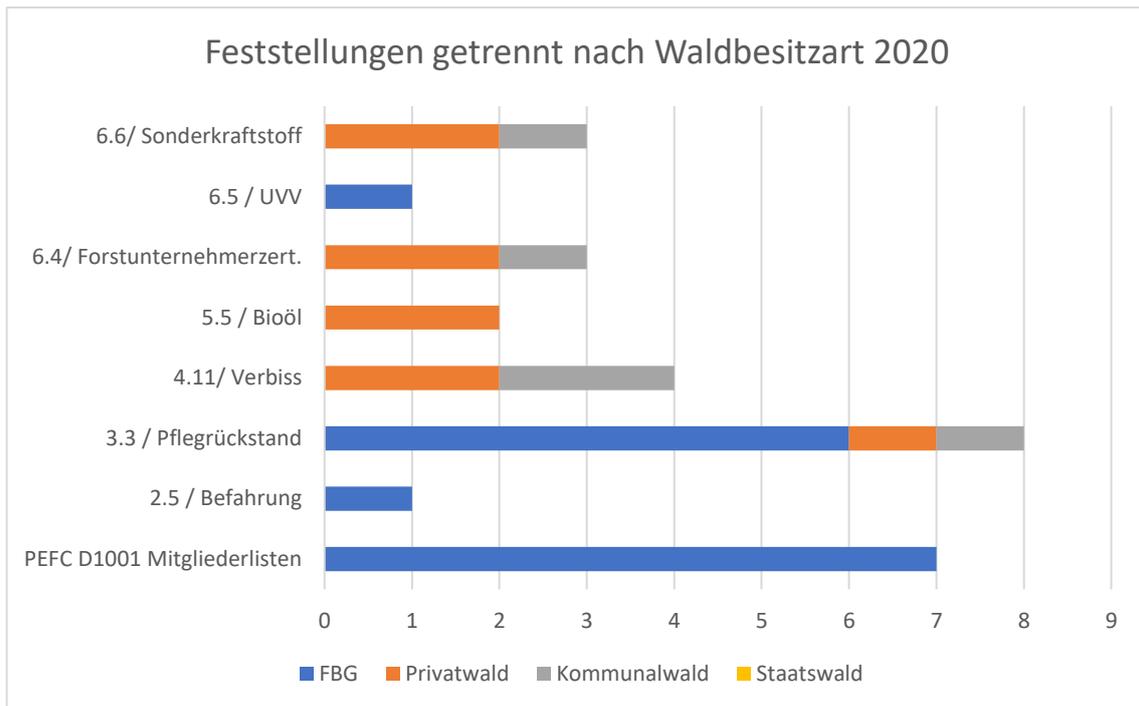
PEFC Standard	PEFC D 1002:2014 Nr. 2.2
2.2	<p>Anwendungen von Pflanzenschutzmitteln finden nur als letztes Mittel z.B. bei schwerwiegender Gefährdung des Bestandes oder der Verjüngung nach Maßgabe des Pflanzenschutzgesetzes statt. Alternative organisatorische und/oder technische Maßnahmen haben Vorrang. Mit Ausnahme von Polterspritzungen sowie dem Ausbringen von Wundverschluss- und Wildschadensverhütungsmitteln wird für alle anderen Anwendungen von Pflanzenschutzmitteln ein schriftliches Gutachten (siehe Leitfaden 2) durch eine fachkundige Person erstellt. Die Anwendung von Pflanzenschutzmitteln erfolgt in jedem Fall durch eine Person mit Sachkundenachweis gemäß PflSchG.</p> <p><i>a) Als Pflanzenschutzmittel im Sinne dieser Bestimmung gelten Herbizide, Insektizide, Fungizide und Rodentizide.</i></p> <p><i>b) Eine Person gilt als fachkundig im Sinne dieses PEFC-Standards, wenn sie eine forstliche Ausbildung an einer Universität, Fachhochschule oder Technikerschule abgeschlossen hat.</i></p>

6. Ergebnisse

a) Übersicht der Feststellungen



b) Detailauswertungen zu den festgestellten Abweichungen in Bezug auf die Waldbesitzart



7. Stand der Korrekturmaßnahmen

Aktuell sind aus dem Audit Jahr die folgenden vier Abweichungen noch offen:

- Änderung eines Jagdpachtvertrages nach Laufzeit, Verwendung des PEFC-Merkblattes zur Gestaltung von Jagdpachtverträgen (kirchlicher Stiftungswald) bis 21.04.2021.

- Abweichung vom PEFC-Standard 4.11: begonnene Verbesserungen werden durch ein Nachaudit im Jahr 2022 begutachtet (Stiftungswald).
- Zwei Fälle von unklaren Verhältnissen zum Thema Forstunternehmerzertifizierung: diese werden aktuell noch geklärt.

8. Informationen Dritter / Beschwerden

In der Periode des Internen Audits 2020 wurden keine standardrelevanten Informationen von Dritten an die Regionale PEFC-Arbeitsgruppe Baden-Württemberg herangetragen.

Im Auditjahr 2020 wurden keine Beschwerden an die regionale PEFC-Arbeitsgruppe herangetragen.

9. Systematische Abweichungen

Im vierten Jahr des Internen Monitorings in Baden-Württemberg konnte der Verdacht auf eine systematische Problematik bei der Führung von Mitgliederlisten bei forstlichen Zusammenschlüssen nicht bestätigt werden. Allerdings ist das Problem immer wieder in der Praxis vorzufinden. Eine Systematik kann jedoch nicht festgestellt werden.

In diesem Jahr sind gehäuft Pflegerückstände bei der Bewirtschaftung aufgefallen. Dies kann zum einen in der aktuellen Marktlage begründet liegen; jedoch sind die Rückstände auf Versäumnisse zurückzuführen, die deutlich länger zurückliegen als drei bis fünf Jahre.

10. Gesamtergebnis des Internen Monitorings 2020

Obwohl dieses Jahr von Kalamitäten in der Forstwirtschaft geprägt ist, konnte im Internen Monitoring eine vorbildliche Bewirtschaftung der PEFC-zertifizierten Wälder in Baden-Württemberg festgestellt werden.